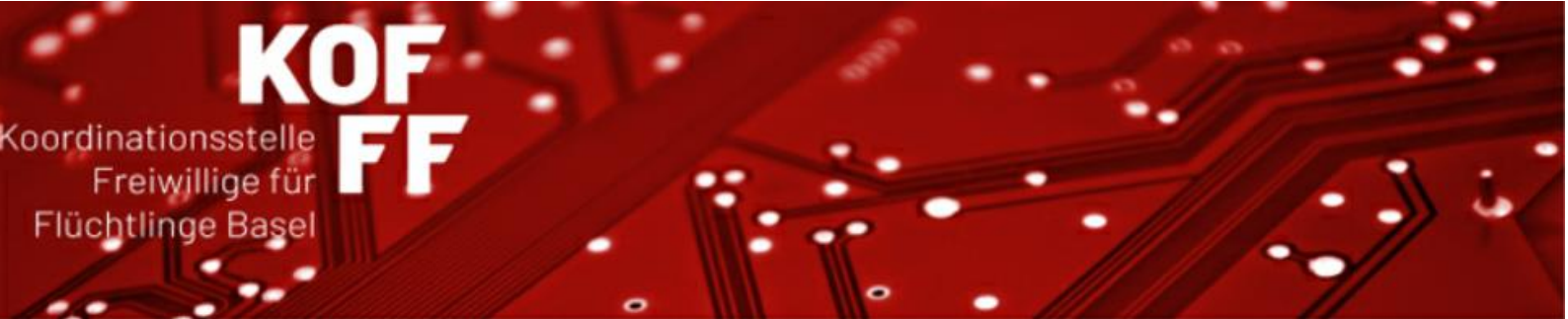




Protokoll des 60. Netzwerktreffens vom 30.10.2024, 12:00 Uhr
GGG Benevol

Liste für die Vernetzung			
Marmakovic	Viktorija	viktorija.marmakovic@srk-basel.ch	Rotes Kreuz Basel - KOFFF
Merz	Marina	praktikum.migration@srk-basel.ch	Rotes Kreuz Basel - KOFFF
Peter	Eliane	praktikum.kofff@srk-basel.ch	Rotes Kreuz Basel - KOFFF
Meier	Naemi	naemi.meier@srk-basel.ch	Jugendrotkreuz Basel
Chan	Pete	p.chan@sportegration.ch	Sportegration
Müller	Flurina	flurina.mueller@heks.ch	HEKS - Neue Gärten beider Basel
Dodaj	Robertina	robertina.dodaj@ggg-benevol.ch	GGG Benevol
Schwarz	Mira	mira.schwarz@ggg-benevol.ch	GGG Benevol
Fleck	Brigitte	bfleck@k5kurszentrum.ch	K5 Sprachkurszentrum
Weiss	Marvin	marvin.weiss@terredeshommes.ch	Terre des Hommes
Hobbs	Susan	susanhobbs@sunrise.ch	ExilAktion
Joerin	Debora	debora.joerin@crescenda.ch	Crescenda

Nächste KOFFF Netzwerkdaten:

Datum	Ort	Uhrzeit
Montag, 9. Dezember 2024	Soup n'Chill Solothurnerstrasse 8, 4053 Basel ➔ Anmeldung erforderlich!	12:00 Uhr

Inhalt und Ablauf unserer Treffen:

Die Treffen erfolgen jeweils im Haus einer anderen Organisation und dauern zwischen 1 und 1.5 Stunden. Normalerweise treffen wir uns alle etwa alle 8 Wochen. Jede Person stellt sich und ihre Organisation vor und informiert über Aktualitäten. Dies wird in einem Protokoll festgehalten und für alle Teilnehmenden auf der [Webseite fff-basel.ch](http://www.fff-basel.ch) hochgeladen. Die Teilnahme an den Treffen benötigt in der Regel keine An- oder Abmeldung. Da es über Mittag ist, können alle ihr eigenes Z'Mittag mitnehmen und während des Austausches essen.

Wichtige Info: Protokolle der Netzwerktreffen können leider nicht zuerst gegengelesen werden, weil uns die Ressourcen dafür fehlen. Aber wir schlagen vor, dass jede Organisation einen kleinen Text für ihre Vorstellung verfasst, die sie gerne publiziert haben möchte. Es kann auch der gleiche Text sein, der auf der Webseite ist. Die aktuellen Themen nehmen wir auf und man kann uns jederzeit über Fehler informieren. Wir ändern dies SOFORT auf der Webseite.

Informationen der Organisationen

Rotes Kreuz Basel - KOFFF – Viktorija Marmakovic

➤ Zum Projekt

Die Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFFF) Basel koordiniert zivilgesellschaftliche Angebote zur Unterstützung von asylsuchenden und geflüchteten Personen. Im Rahmen der Ziele der Integrationsagenda für Geflüchtete hat die KOFFF zum Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Integration zu stärken. Durch die direkte Zusammenarbeit mit der Abteilung Migration der Sozialhilfe Basel-Stadt bringt die KOFFF die Bedürfnisse nach Begleitung oder Unterstützung von Asylsuchenden mit den Angeboten der Freiwilligen zusammen. Das Rote Kreuz Basel-Stadt führt die KOFFF seit Januar 2020 im Auftrag des Kantons Basel-Stadt und der Christoph-Merian-Stiftung.

➤ Aktuell

Neues Teammitglied: Marina Merz hat im Oktober ihr Praktikum bei der KOFFF begonnen.
Flüchtlingstage 2024: Am 12. November ist der Programmtag des Roten Kreuzes Basel. In diesem Rahmen wird eine Kunstaustellung in einem Zelt beim Foyer Public des Theater Basel stattfinden. Zudem wird es einen Theaterworkshop mit Theater Niemandland geben. Weiter wird es einen Austausch zum Erleben in den Eins-zu-Eins-Tandems geben. Am 16. November wird eine Podiumsdiskussion mit Expert:innen und Politiker:innen im Migrationsbereich stattfinden. Dort gibt es die Möglichkeit, einen Stand aufzubauen. Es sind alle herzlich eingeladen!

Nächstes Netzwerktreffen: Das nächste Treffen wird am Montag, 9. Dezember im Soup n'Chill stattfinden. Dies ist eine Organisation, bei welcher auf Kollekten-Basis ein Mittagessen gekauft werden kann. Das Essen muss selbst bezahlt werden. Der Richtwert beträgt ca. 15 Franken. Eine Anmeldung ist erforderlich, damit wir einen Tisch reservieren können. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende!

Jugendrotkreuz – Naemi Meier

➤ Zum Projekt

Beim Jugendrotkreuz Basel engagieren sich über 300 Freiwillige im Alter von 15 bis 30 Jahren in verschiedenen sozialen Projekten. Die Aktivitäten des Jugendrotkreuzes (JRK) Basel sind vielseitig und richten sich an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Verhältnissen, Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen, Senior:innen sowie Menschen mit einer Behinderung.

➤ Aktuell

Jugendprojekt: Das Projekt lief bis Ende der Sommerferien und ist aktuell pausiert. Freiwillige des JRKs organisierten gemeinsam mit dem Zentrum für Brückenangebote und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte monatlich verschiedene Events. Dies hat gut funktioniert. Die Events fanden meistens im Foyer Public des Theaters Basel statt. Aufgrund der Öffentlichkeit wurden sie oft auch von «Laufkundschaft» besucht. Die Finanzierung ist nun zu Ende. Es wird momentan nach einer Anschlusslösung gesucht. Das JRK steht aktuell im Austausch mit Personen, welche ähnliche Projekte durchführen. Ziel ist es, die Organisation der Events auf Augenhöhe zu denken; Die Organisationsgruppe soll sich aus Jugendlichen mit Fluchterfahrungen und Freiwilligen zusammensetzen. Naemi lädt die Teilnehmenden des Treffens dazu ein, auf sie zuzukommen, falls sie ähnliche Projekte organisieren und allenfalls Tipps haben.

Kinderspielabend im Bundesasylzentrum: Bis vor Corona konnte der Spielabend regelmässig durchgeführt werden. Aufgrund der Pandemie wurde dieser eingestellt. Seither besteht die Schwierigkeit, dass sich das Projekt wieder etablieren kann. Es laufen aktuell Verhandlungen mit dem SEM. Ein erstes Treffen fand bereits statt, wo darüber diskutiert wurde, ob das Projekt im Jahr 2025 wieder stattfinden kann. Die tatsächliche Realisation steht noch offen. Naemi ist froh, wenn Teilnehmende, welche mit dem SEM im Austausch stehen, ihr allenfalls Tipps geben können.

Unterkunft Ukraine – Robertina Dodaj

➤ Zum Projekt

Im Gastfamilienprojekt Unterkunft Ukraine werden private Unterkünfte an geflüchtete Menschen aus der Ukraine vermittelt. Die Wohnungen oder Zimmer in Basel-Stadt werden von Privatpersonen zur Verfügung gestellt. Die Gastverhältnisse werden durch Robertina Dodaj begleitet.

➤ Aktuell

Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage: Es gibt nach wie vor Gastfamilien, welche sich anbieten, Schutzsuchende aus der Ukraine aufzunehmen. Auf der Seite der Schutzsuchenden fehlen jedoch interessierte Personen. Diese Situation besteht nun seit mehreren Monaten. Daher besteht die Aufgabe aktuell darin, diesen Zugang attraktiv zu machen. Dazu besucht Robertina alle drei Wochen das Durchgangszentrum und informiert in Form von Sprechstunden über das Projekt. Diese sind wichtig, um Vorurteile und Bedenken abzubauen und falsche Vorstellungen zu korrigieren.

Erfolgreiche Vermittlungen: Durch die Sprechstunden konnten kürzlich zwei Schutzsuchende für das Projekt gewonnen werden. Bei einer Person muss der Erhalt des Schutzstatus noch abgewartet werden. Die zweite Person konnte bereits erfolgreich vermittelt werden.

HEKS Neue Gärten beider Basel – Flurina Müller

➤ Zum Projekt

Die Gärten von HEKS befinden sich an verschiedenen Standorten in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Diese bieten einen sozialen Treffpunkt sowie Austausch zwischen Anwohnenden aus den Statteilen und Menschen mit Fluchterfahrungen. Dadurch soll die soziale Teilhabe sowie der Zugang zu Gesundheit verbessert werden.

➤ Aktuell

Gemeinschaftsgärten: In beiden Kantonen gibt es je einen Gemeinschaftsgarten. Die Organisation dieser Gärten befindet sich momentan im Umbau. Aktuell sind die Projektverantwortlichen auf der Suche nach Freiwilligen sowie Menschen mit Fluchtbiografien, welche interessiert sind, am Angebot teilzunehmen. Zudem soll eine Verbindlichkeit hinsichtlich der Teilnahme aufgebaut werden; wöchentlich treffen sich Teilnehmende mit einer HEKS-Fachperson zu einem halbtägigen Gartentreffen. Das Mitwirken an diesen Treffen ist verbindlich. Pro Partei sollte jeweils eine Person daran teilnehmen. Die Teilnehmenden erhalten einen Schlüssel.

Dies ermöglicht es, den Garten auch unter der Woche selbst, mit Freund:innen und Familie zu besuchen. Der aktualisierte Flyer zum Projekt befindet sich im Anhang.

K5 Sprachkurszentrum – Brigitte Fleck

➤ Zum Projekt

Das K5 Kurszentrum bietet von Montag bis Freitag, morgens, nachmittags und abends, eine grosse Auswahl an unterschiedlichen Deutschkursen für Anfänger:innen und Fortgeschrittene an, zum Beispiel für den Beruf, den Alltag oder die Prüfungsvorbereitung. Neben Grammatik und Orthografie lernen die Teilnehmenden Grundlegendes, um sich in Basel-Stadt zurecht zu finden. Zudem wird während den Kurszeiten Kinderbetreuung angeboten.

➤ Aktuell

Neues Angebot «Deutsch für Mütter und Väter von Schulkindern»: Die Deutschkurse für Eltern finden jeweils im Schulhaus ihrer Kinder statt. Der Kursinhalt ist dabei stark auf die jeweilige Schule ausgerichtet. Nebst der Verbesserung der Deutschkenntnisse sollen auch die Angebote und Strukturen der Schule besser kennengelernt werden. Das neue Projekt orientiert sich am bisherigen Angebot «Deutsch für Mütter».

Neu englischer Flyer MinQ Mentoring: Im Mentoringprogramm begleiten Freiwillige qualifizierte Migrantinnen dabei, einen adäquaten Arbeitsplatz zu erhalten. Für die Teilnahme am Projekt wird anfangs ein Deutschniveau von B1, in Richtung B2 vorausgesetzt.

Neu ist das Angebot auch für Teilnehmerinnen geöffnet, welche ein Deutschniveau von A2 verfügen und ergänzend dazu fließend Englisch sprechen können. Die guten Englischkenntnisse öffnen ihnen in Basel ebenfalls Möglichkeiten, eine Arbeitsstelle zu finden. Dies betrifft vor allem geflüchtete Personen aus der Ukraine. Der Flyer wurde demnach auf Englisch übersetzt.

Trotz der Unterstützung besteht jedoch nach wie vor die Schwierigkeit, den erfolgreichen Einstieg zu schaffen. Auf Seite der Arbeitgeber:innen braucht es die Bereitschaft, sich auf den Einstieg einzulassen und diesen zu begleiten. Dazu bestehen bereits einzelne Kooperationen mit Arbeitgeber:innen. Ziel ist es, diese in Zukunft weiter auszubauen.

GKG Gastfamilien – Mira Schwarz

➤ Zum Projekt

Das Programm Gastfamilien für Flüchtlinge von GKG Benevol nimmt Wohnangebote von Privatpersonen entgegen, trifft die notwendigen Abklärungen und vermittelt den Kontakt zwischen potenziellen Gastfamilien und jungen Geflüchteten, die einen Anspruch auf Sozialhilfe haben. Die Personen müssen volljährig sein, damit sie vermittelt werden können. Die obere Altersgrenze ist im Projektkonzept auf 30 Jahre festgelegt. In der Realität sind die meisten älter als 21 Jahre alt. Für die Dauer des Zusammenwohnens werden die Gastverhältnisse von GKG Benevol begleitet und unterstützt.

➤ Aktuell

Ausblick auf das Jubiläum im Jahr 2025: Im nächsten Jahr feiert das Projekt Gastfamilien sein zehnjähriges Bestehen. Wie dies gefeiert werden soll, ist zurzeit in Besprechung.

Lange Warteliste: Momentan gibt es eine sehr lange Warteliste von jungen geflüchteten Personen, welche am Angebot einer Gastfamilie interessiert sind. Auf der Seite der Gastfamilien gibt es wenige, welche sich zur Verfügung stellen oder passend wären. Im vergangenen Frühling/Sommer wurde ein Aufnahmestopp gemacht. Dies hatte den Effekt, dass sich die Anmeldungen aufgestaut haben und bei der erneuten Öffnung der Aufnahme alle zusammenkamen. Daher sieht das Vorgehen momentan so aus, dass die Anmeldungen stetig aufgenommen werden.

Durch Werbung wird versucht, das Projekt bekannter zu machen und neue Gastfamilien zu gewinnen. Zudem wird, mit diversen Zeitungsartikeln und Medienberichten über Erfolgsbeispiele, versucht, auf das Projekt aufmerksam zu machen. Eine Wirkungsanalyse aus 2021 zeigt, dass die sprachliche, soziale und berufliche Integration durch das Leben in der Gastfamilie gefördert werden. Im Vergleich zum Projekt Unterkunft Ukraine ist hier das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage gerade umgekehrt – eine paradoxe Situation. Teilweise gelingt es, Gastfamilien aus dem Projekt Unterkunft Ukraine für das Gastfamilienprojekt abzuschöpfen. Trotz der Knappheit ist es zentral, an der Voraussetzung festzuhalten, welche die potenziellen Gastfamilien erfüllen müssen. Diese werden für jede individuell überprüft. Es gibt jedoch gewisse Grundvoraussetzungen: Sie müssen ein möbliertes Zimmer, welches einzig und allein der Person zur Verfügung steht, bieten können. Die Wohnform sollte stabil sein. Da der integrative Aspekt im Vordergrund steht, braucht es die Bereitschaft, sich mit der geflüchteten Person auseinanderzusetzen.

Wie das Zusammenleben anschliessend konkret gestaltet wird, ist sehr individuell. Hierbei ist zu bedenken, dass der Begriff «Gastfamilie» sehr breit gefasst wird.

In wenigen Fällen beinhaltet dies die «klassische» Familienkonstellation Eltern und Kinder. Mehrheitlich sind es Einzelpersonen oder ältere Ehepaare.

Angleichung der Projekte Unterkunft Ukraine und Gastfamilien: In naher Zukunft sollen die beiden Projekte, welche zurzeit noch separat laufen, näher zusammengeführt werden.

Sportegration – Pete Chan

➤ Zum Projekt

Der Verein SPORTEGRATION setzt seinen Fokus namentlich auf die nachhaltige Integration von Geflüchteten durch Sport. Die Potenzialentfaltung, die Chancengleichheit sowie eine ganzheitliche Gesundheitsförderung stehen dabei ebenso im Zentrum wie der interkulturelle Austausch. Die Teilnahme an den Sportkursen ist für geflüchtete Personen kostenlos.

Nebst anderen Schweizer Städten gibt es Sportegration seit 2023 in Basel und ab 2024 im Baselland. Sportegration will mit Trainingsangeboten Menschen verschiedener Kulturen auch in Basel zusammenbringen, Geflüchteten eine Integrationsplattform bieten und ihnen den Zugang zum Sport ermöglichen. Die Angebote werden hauptsächlich von Freiwilligen durchgeführt. Zudem bestehen viele Kooperationen mit lokalen Sportvereinen, beispielsweise mit einem Yoga-Studio oder einem Rugby-Verein.

➤ Aktuell

Ausschreibung Freiwilligenstelle: Seit einem Monat ist eine Stelle als Complaint Officer ausgeschrieben (ca. 5%). Aufgrund des Wachstums des Projekts und der damit verbundenen Präsenz in verschiedenen Kantonen, möchten sie mit dieser Stelle eine lokale Ansprechperson gewinnen. Diese befindet sich direkt vor Ort und könnte bei Vorfällen in Trainings als neutrale Vermittler:in agieren. Aktuell konnte bereits ein Freiwilliger für die Stelle gewonnen werden. Ideal wäre es, wenn zusätzlich noch eine Frau dazukommen würde. (Der Stellenbeschrieb befindet sich im Anhang)

Neuer Schwimmkurs: Vergangene Woche hat der Schwimmkurs gestartet. Der Kurs wird in Kooperation mit Gsünder Basel durchgeführt. Das Angebot richtet sich an Anfänger:innen und findet semesterweise statt. Die Klasse ist bereits voll. Bei Interesse besteht trotzdem die Möglichkeit, potenzielle Teilnehmende auf eine Warteliste für das nächste Semester, voraussichtlich im März/April 2025, aufzunehmen.

Neues Volleyballtraining: Seit letzter Woche findet jeweils am Donnerstagnachmittag von 17:00 bis 18:00 Uhr ein Volleyballkurs statt. Es hat noch Platz für interessierte Teilnehmende.

Grosses Freiwilligenengagement im Bereich Yoga: Es gibt viele freiwillige Personen, welche gerne Yoga-Stunden anbieten würden.

Dies trifft auch auf grossen Anklang auf Seite der Teilnehmenden. Aktuell laufen Diskussionen darüber, wie dieses Angebot noch etwas differenziert werden kann. Beispielsweise die Idee Yoga für Frauen im Quartierzentrum LoLa. Momentan wird geprüft, ob dazu auch Kinderbetreuung angeboten werden kann. Voraussichtlich werden diese Kurse am Montag, Dienstag oder Mittwoch zu Feierabendzeiten stattfinden. Sobald das Angebot definitiv steht, wird Pete darüber informieren.

ExilAktion – Susan Hobbs

➤ Zum Projekt

Der Verein ExilAktion engagiert sich auf juristischer und sozialer Ebene für die Rechte von jungen geflüchteten Personen in der Schweiz. Dazu gehören die Unterstützung, Vernetzung sowie Alltagsbegleitung von geflüchteten Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren.

➤ Aktuell

Deutschkurse: Momentan findet drei Mal pro Woche ein Deutschkurs für die Niveaus A2 und B1+ statt. Ziel ist es, in den kommenden Wochen zusätzlich einen Einstiegskurs anbieten zu können. Die Kursleiter:innen haben zum Teil selbst eine Fluchterfahrung, haben mit ExilAktion Deutsch gelernt und können nun ihr Wissen weitergeben. Zudem arbeiten einige geflüchtete Personen, welche bereits Deutsch sprechen können, als Dolmetscher:innen für Geflüchtete, beispielsweise bei Terminen.

Strickatelier für Frauen: Das Atelier findet jeden Mittwochnachmittag statt.

Begleitung zu psychiatrischen Terminen: Das Unterstützungsangebot von ExilAktion umfasst auch die Begleitung von geflüchteten Personen zu psychiatrischen Terminen.

Terre des Hommes – Marvin Weiss

➤ Zum Projekt

Die Vision von Terre des Hommes ist eine gerechte, nachhaltige und inklusive Welt, gestaltet von kreativen Jugendlichen. Die Organisation stärkt Jugendliche in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz für sozialen Zusammenhalt, globale Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben. Grundwerte sind Engagement, Diversität und Kreativität. Prinzipien wie Verbindung, Transparenz und Achtsamkeit leiten ihre Arbeit. In der Schweiz gibt es verschiedene Projekte: Beispielsweise «tdh éducation», wobei Schulkinder zu den Themen Kinderrechten und nachhaltiger Entwicklung sensibilisiert werden.

Weiter gibt es in Basel das Projekt «MePower», darin werden Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchthintergrund in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.

➤ **Aktuelles**

Veröffentlichung Stadtkarte «Basel for Refugees» Anfang 2025: Dieses Projekt befindet sich momentan noch in der Entwicklungsphase. Auf der Karte sollen, mithilfe von Pins, alltagsrelevante Orte markiert werden. Diese sind vor allem auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtet. Beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten, Sportangebote (auch von Sportegration) oder andere Aktivitäten. Die Punkte decken hauptsächlich den Raum Basel-Stadt ab. Es gibt jedoch einige wenige Punkte in Pratteln und Muttenz (Basel-Land). Zurzeit gibt es bereits 90 Punkte auf der Karte. Die offizielle Veröffentlichung ist zu Beginn des neuen Jahres 2025 geplant. Dazu wird die Funktionalität der Webseite verbessert. Zudem sollen auf einem Flyer die wichtigsten Punkte ersichtlich sein. Die Karte wird nach Veröffentlichung fortlaufend angepasst werden.

Crescenda – Debora Joerin

➤ **Zum Projekt**

Crescenda hat zum Ziel, Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung in eine nachhaltige berufliche und soziale Selbständigkeit zu begleiten. Zu diesem Zweck führt die Organisation jährlich Aus- und Weiterbildungsprogramme durch und fördert das Empowerment und die Selbstwirksamkeit der Teilnehmerinnen. Sie schaffen dadurch neue berufliche Perspektiven und begleiten den Einstieg in den Schweizer Arbeitsmarkt.

➤ **Aktuell**

Neuer Kurs «Berufstraining» im Frühjahr 2025: Der Kurs startet im April 2025. Dieser dauert acht Monate und soll die Teilnehmerinnen beim Berufseinstieg in die Branchen Gastronomie, Hauswirtschaft und Pflege. Im zweiten Kursteil erhalten sie die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Das Ziel ist, dass sie am Ende eine Festanstellung erhalten. Aktuell beginnt das Team von Crescenda mit der Suche nach interessierten Teilnehmerinnen. Im November werden dazu Infoveranstaltungen stattfinden. Das Angebot darf im Netzwerk gerne geteilt werden.
Jubiläumsfest: Am 14. November findet das Jubiläumsfest in der Paulus Kulturkirche statt. Alle sind herzlich eingeladen!

Programm Equipa: Das Dienstleistungsangebot für Haushalts- und Reinigungsarbeit von neuen migrantischen Frauen gegründet. Sie setzen sich für faire Löhne und Arbeitsbedingungen ein. Sie übernehmen Einsätze im privaten sowie öffentlichen Sektor.

Dieses Jahr hat sich das Angebot in den Regionen Liestal und Olten vergrössert. In Liestal sind sie zurzeit noch auf der Suche nach Kundschaft. Die Dienstleistung darf gerne weiterempfohlen werden. Falls es aus dem Netzwerk interessierte Teilnehmerinnen gibt, welche bei Equipa mitwirken wollen, darf gerne auf das Programm hingewiesen werden. Es werden weiterhin Angestellte gesucht. Diese werden durch ein kleines Ausbildungsprogramm auf die Tätigkeiten vorbereitet.

Pausieren des Programms «Bewerbungscoaching Plus»: In der Vergangenheit wurde versucht, ein weiteres Programm «Bewerbungscoaching Plus» auf die Beine zu stellen. Dies musste zurzeit pausiert werden. Im Jahr 2026 wird versucht, dieses erneut aufzugreifen.